

## Fastnachtspredigt 2022

Die Fastnacht in der Virenzeit,  
fällt vielen schwer, ihr liebe Leit,  
doch ohne der Narren lautes Lache,  
ist's auch nicht leichter mit der Sache

Drum braucht es die Narren auch in dieser Zeit,  
die benennen die Wahrheit und das Leid.

Drum seit mutig und geht raus,  
vertreibt das Elend aus jedem Haus!

Wo Mensche sind auf dieser Welt,  
geschieht stets viel, was Gott missfällt.  
Blind laufen wir in und durch die Katastrophe,  
als wären wir alle „gekaufte Doofe“

Doofe, die sich der Impfung gern verweigern,  
dafür montags des Verkehrsaufkommen steigern.  
Blind sind, nicht nur auf dem rechten Auge,  
oft viel Worte mache, die nichts tauge.

Gewiss, Angst darf man vor Spritzen schon mal haben,  
doch den Verstand, muss man doch nicht gleich begraben.  
Bleibt nicht schon weg die Luft und Spucke,  
sieht man die Kranke unner denne Schläuche zucke?

Macht auf die Auge und die Ohr'n!  
Corona ist im Winter nett erfroren!  
Auch wenn wir jetzt nicht mehr alle gleich ersticke,  
Corona bleibt e Gefahr für Dünne und für Dicke!

Viel Böses bringt der Mensch hervor,  
auch in der Not ist er ein Tor!  
Wer gute Früchte möchte finden,  
muss sich manchmal drehen und winden.

Ob in Parteien oder unseren Kirchen,  
dort kann es schon mal gewaltig knirschen.  
Immer sind die anderen wohl Schuld,  
erwartet und gewünscht ist viel Geduld.

Schauen wir hier mal den Putin an im Osten,  
der kann uns schon jetzt die Nerven kosten.  
Dürfen wir ihn schnell und streng bestrafen,  
schließlich sind wir doch hier die Braven?

Doch schon die Kleinen legen Feuer,  
in den Toiletten, das wird teuer.  
Bei Tiktok, Whatsapp und all dem Mist,  
wer weiß noch was selber denke ist?

Kommt wirklich schon bald die „letzte Generation“,  
in dieser unserer geliebten demokratischen Nation?  
In den Gärten wachsen Disteln oder es liegen dort Steine,  
doch Gemüse, Äpfel und Früchte sind da keine!

Uns geht es schlecht und wir rennen zu der Tafel,  
nicht selten ist des Gejammere aber nur Geschwafel.  
Was andere esse würde in der Not,  
weil sie haben doch kaum Brot  
Landet hier dann schnell der Tonne,  
is denn unser Hirn geronne ?

Junge Leut, die vor dem Ende warne  
wollen wir Dicke und Fette dann enttarne,  
obwohl wir doch wisse,  
dere ere Zukunft is be – net zu wisse!

Narre braucht es, die das erkenne,  
die Vergänglichkeit beim Name nenne.  
Sterblich waren wir immer schon  
doch zu hungern und verrecke, is ein Hohn!

Paulus sah den Tod verschwinden,  
doch kann Gott uns heute noch finden?  
Ist er stärker als der Putin-Russ,  
macht er mit dem Kerl denn Schluss?

Warum ist in dere Welt der Teufel los?  
Wo seun denn wir Christe bloß?  
Zähle auch die nur Ihr Geld,  
weil das die Welt zusammenhält?

Ihr Narre, müsst uns doch aufschrecke,  
bevor das Ende kommt um die Ecke.  
Gebt uns allen einen Tritt,  
dann sind wir bald wieder fit!

Ohne Arschtritt kein Fortschritt, das ist doch wahr,  
war des einem hier bis jetzt net klar ?  
Dann soll der Narr ihn auch an der Nase packen,  
dann wird die Einsicht in ihn sacken!

In Urlaub fahren, ist schon wichtig,  
doch Abstand halte ist auch richtig.  
Die Welt braucht weniger Kommerz,  
dafür aber viel mehr Herz.

Gutes könnte doch gelingen,  
wenn wir wieder miteinander singen.  
Unserem Gott die Ehre geben,  
anstatt so liederlich zu leben.

Anstatt zu meinen, das ist das Ende,  
kämpfen Narren weiter für die Wende.  
Mit Gott im Bunde können Sie es wagen,  
uns allen die Wahrheit so zu sagen.

Wer standhaft den Frieden sucht,  
mutig nichts lässt unversucht,  
der schiebt beiseite den Balken vor den Augen  
lässt alle üblen Sprüche, die nichts taugen.

Er ist wie die Narren mit ihren Sieben,  
in denen die Wahrheit ist sichtbar geblieben.  
Uns selbst unentwegt zu loben,  
macht Gott nicht glücklich da oben.

In dieser Welt müssen wir uns wohl bewähren,  
bevor wir gelangen bei Gott zu Ehren.  
Die Mächtigen sollten in den Narrenspiegel schauen,  
wenn sie sich dieses denn noch trauen.

Ob in der Politik oder auch in unseren Religionen,  
so manchen geht es dort nur um die Millionen.  
Die Liebe der Menschen zu reglementieren,  
sollten wir das dennoch probieren?

Männer die im Amte Kinder quälen,  
können nicht versorgen unsere Seelen!  
Es ist an der Zeit den Frauen zu trauen,  
auf deren Fähigkeiten jetzt zu bauen!

Ob ein Mensch gut ist oder schlecht,  
dass bestimmt keinerlei Geschlecht.  
Nur wer im Garten richtig nutzt den Spaten,  
bei dem sind wir dann gut beraten.

Gute Früchte und Blumen wird es dann geben,  
wenn wir gemeinsam in diesem Garten leben.  
Jeder, der im Herzen Gutes kann entdecken  
kann dieses dann auch in den andern wecken.

Der Narren Zeit geht ja mal vorüber,  
doch die Zeiten wären wohl noch trüber,  
hätten wir nicht der Narrenwort,  
das wird leben immerfort .

Drum schaut , was das wächst im Garten,  
welche Früchte sind bald zu erwarten.  
Lasst Frieden und Segen stets ins Herz,  
erhebt Euch gegen Tod und Schmerz.

Wagt den Narrentanz in dieser Zeit,  
denn so macht sich Gottes Segen breit.  
Ja, wir wissen es genau,  
und enden kurz mit dem Helau!